

## Beurteilungskriterien für die Schüler /-innen der SozAss II in der prakt. Ausbildung

Name der Schülerin / des Schülers: \_\_\_\_\_

Ausbildungsjahrgang: 20\_\_\_\_/20\_\_\_\_

Zeitraum der praktischen Ausbildung: 1. Beurteilung  2. Beurteilung  3. Beurteilung

Name/Adresse der Einrichtung: \_\_\_\_\_

Name der Praxislehrerin: \_\_\_\_\_

(Bewertung nach Schulnoten)

Kriterien der Beurteilung (Die Erläuterungen zu den Nummern, finden Sie im Anschluss an die eigenen Bemerkungen)	Bewertung / Tendenz					
	1	2	3	4	5	6
<b>1. Pädagogische Arbeit</b>	<b>50%</b>					
<b>a) allgemeine berufliche Haltung (7)(8)(12)</b>						
Arbeitsinteresse, fachliches Interesse (auch im Sinne von Selbstqualifikation, Fort- und Weiterbildung, Interesse an der Konzeption), Lernbereitschaft, Übernahme von Aufgaben, Zuverlässigkeit, Umsicht, Verantwortungsbereitschaft, Belastbarkeit, Offenheit						
<b>b) Kontakt- und Beziehungsaufbau, Bindungsverhalten (10)</b>						
- zum einzelnen Kind						
- zur Kleingruppe						
- zur Großgruppe						
<b>c) Beobachtung und Wahrnehmung (9)</b>						
- Kindergruppe im Freispiel						
- Kindergruppe bei angeleiteten Angeboten (auch Gemeinschaftskreis)						
<b>d) Situationsbezogenes Handeln</b> (Lernzielorientiertheit, päd. Grundhaltung: Wertschätzung, Feinfühligkeit), etc.) <b>(10)</b>						
- gegenüber dem einzelnen Kind						
- gegenüber der Kindergruppe						
- gegenüber Eltern, Team etc.						
<b>e) Geplante Arbeit mit</b> (Lernzielorientiertheit, Lerngruppe in der Zusammensetzung, päd. Grundhaltung) <b>(10) (11) (12)</b>						
- dem einzelnen Kind						
- der Gruppe (1. Halbjahr Kleingruppe, 2. Halbjahr auch Großgruppe)						
<b>f) Reflexion des (2)(4)(6)(11)</b>						
- eigenen Verhaltens (sich der Bedeutung als Modell bewusst sein; Kritikfähigkeit)						
- kindlichen Verhaltens						
<b>Gesamt</b>						
<b>2. Organisatorische Arbeit in der Gruppe / im Kindergarten (10)(11)(12)</b>	<b>30%</b>					
Arbeitserfassung im eigenen Aufgabenbereich, Eigeninitiative, Strukturierung der Arbeit, Problembewusstsein / Realitätsbezug, Flexibilität, Entscheidungsfähigkeit, zeitlich begrenzte Verantwortung (Übersicht) für die Gruppe in Abwesenheit der Erzieherin (2. Halbjahr), Selbstständigkeit beim Planen und Handeln im Hinblick auf die vorbereitete Umgebung im Sinne der Konzeption						
<b>Gesamt</b>						
<b>3. Zusammenarbeit im Team (1)(5)(13)</b>	<b>10 %</b>					
Offenheit und Kontaktfähigkeit, Arbeitsinteresse, fachliches Interesse, Lernbereitschaft, Übernahme von Aufgaben, Zuverlässigkeit, Umsicht, Verantwortungsbereitschaft, Belastbarkeit, Respekt gegenüber Kollegen						
<b>Gesamt</b>						
<b>4. Elternpartnerschaft (3)(13)</b>	<b>10%</b>					
Offenheit (andere Erziehungsvorstellungen respektieren) und Kontaktfähigkeit, fachliches Interesse, Lernbereitschaft, Übernahme von Aufgaben, Zuverlässigkeit entsprechend der zu Beginn der Praxisphase mit der Praxismentorin/der Leiterin besprochenen Anforderungen; Teilnahme an Elternveranstaltungen						
<b>Gesamt</b>						

**Bei der Beurteilung der beruflichen Professionalisierung ist der jeweilige Praktikumszeitpunkt (1., 2. oder der 3. Beurteilung) zu berücksichtigen.**

**Sollten Sie einzelne Bereiche nicht beurteilen können, streichen Sie bitte das zu bewertende Feld!**

**Eigene Bemerkungen** (Bsp.: Schwerpunkte in der Arbeit, organisatorische Rahmenbedingungen, Stärken der Schülerin /des Schülers, Entwicklung im Laufe der Praxiszeit, empathische Fähigkeiten, Menschenbild, Eignung für den Beruf o. ä., wenn notwendig, um den Schülerinnen und Schülern die Notengebung transparent zu machen )

**Gesamtbeurteilung** in Absprache mit der/dem Praxismentorin/Praxismentorin

Datum, Unterschrift der betreuenden Lehrkraft

Datum, Unterschrift der Praxismentorin / des Praxismentors

Datum, Unterschrift der Einrichtungsleitung

Datum, Unterschrift der Schülerin / des Schüler

## Erklärungen zu den Zahlenhinweisen im Beurteilungsraster

### Personale Kompetenzen

- (1) Die Schülerinnen und Schüler begegnen Kindern, Erziehungsberechtigten und anderen Bezugspersonen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Respekt.
- (2) Sie sind sich ihrer Bedeutung als Modell in der Beziehung zu Kindern bewusst.
- (3) Sie respektieren unterschiedliche Erziehungsvorstellungen der Erziehungsberechtigten.
- (4) Sie zeigen die Bereitschaft, eigene Werte, Normen und Klischeevorstellungen zu überprüfen.
- (5) Sie verstehen sich als Teil des Teams ihrer Einrichtung.
- (6) Sie sind bereit, Kritik anzunehmen, Handlungsalternativen zu entwickeln und konstruktive Kritik zu äußern.
- (7) Sie zeigen ein Berufsrollenverständnis, das von Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit geprägt ist.
- (8) Sie zeigen Verantwortung für ihre berufliche Fort- und Weiterbildung.

### Wissen und Fertigkeiten (Wissen und Fertigkeiten wurden thematisch zusammengefasst)

- (9) Wissen: Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung der individuellen Entwicklungsvoraussetzungen, Bedürfnisse und Interessen einzelner Kinder für die Planung pädagogischer Prozesse.  
Fertigkeiten: Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation der Kinder in der Einrichtung. Sie dokumentieren Entwicklungsvoraussetzungen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder und leiten ihr pädagogisches Handeln daraus ab.
- (10) Wissen: Sie beschreiben individuelle Lernwege von Kindern im Hinblick auf Selbstwirksamkeit und Selbsttätigkeit.  
Fertigkeiten: Sie gestalten die Beziehung zu einzelnen Kindern und Gruppen bedürfnis- und situationsgerecht.  
Sie zeigen wertschätzende und feinfühligere Reaktionen in Interaktionsprozessen mit Kindern
- (11) Wissen: Sie begründen die Bedeutung von einzelnen Schritten der pädagogischen Planung.  
Fertigkeiten: Sie planen auf der Grundlage ihrer Beobachtungen mit Kindern Bildungsangebote in verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen und führen sie mit einer Teilgruppe durch.  
Sie reflektieren und beurteilen ihr pädagogisches Handeln und planen ihr weiteres Vorgehen.
- (12) Wissen: Sie erläutern den Zusammenhang ihres pädagogischen Handelns mit Bedingungsfaktoren der pädagogischen Arbeit ihrer Einrichtung.  
Sie beschreiben die pädagogische Konzeption der Einrichtung und stellen Bezüge zu ihrer pädagogischen Arbeit her.  
Fertigkeiten: Sie beteiligen sich an der Gestaltung einer lernanregenden Umgebung in Tageseinrichtungen für Kinder.
- (13) Wissen: Sie verdeutlichen Formen und Bedeutung der Erziehungspartnerschaft in ihrer Einrichtung.  
Fertigkeiten: Sie wirken an verschiedenen Formen der Erziehungspartnerschaft in der Einrichtung mit.
- (14) Fertigkeiten: Sie gestalten die Arbeit im Team mit.  
Fertigkeiten: Sie gestalten Teilaufgaben im Tagesablauf eigenverantwortlich mit